

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 49 (1954)
Heft: 2-3-de

Artikel: Wie Saas-Fee sich vor dem Einbruch der Automobile rettete
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

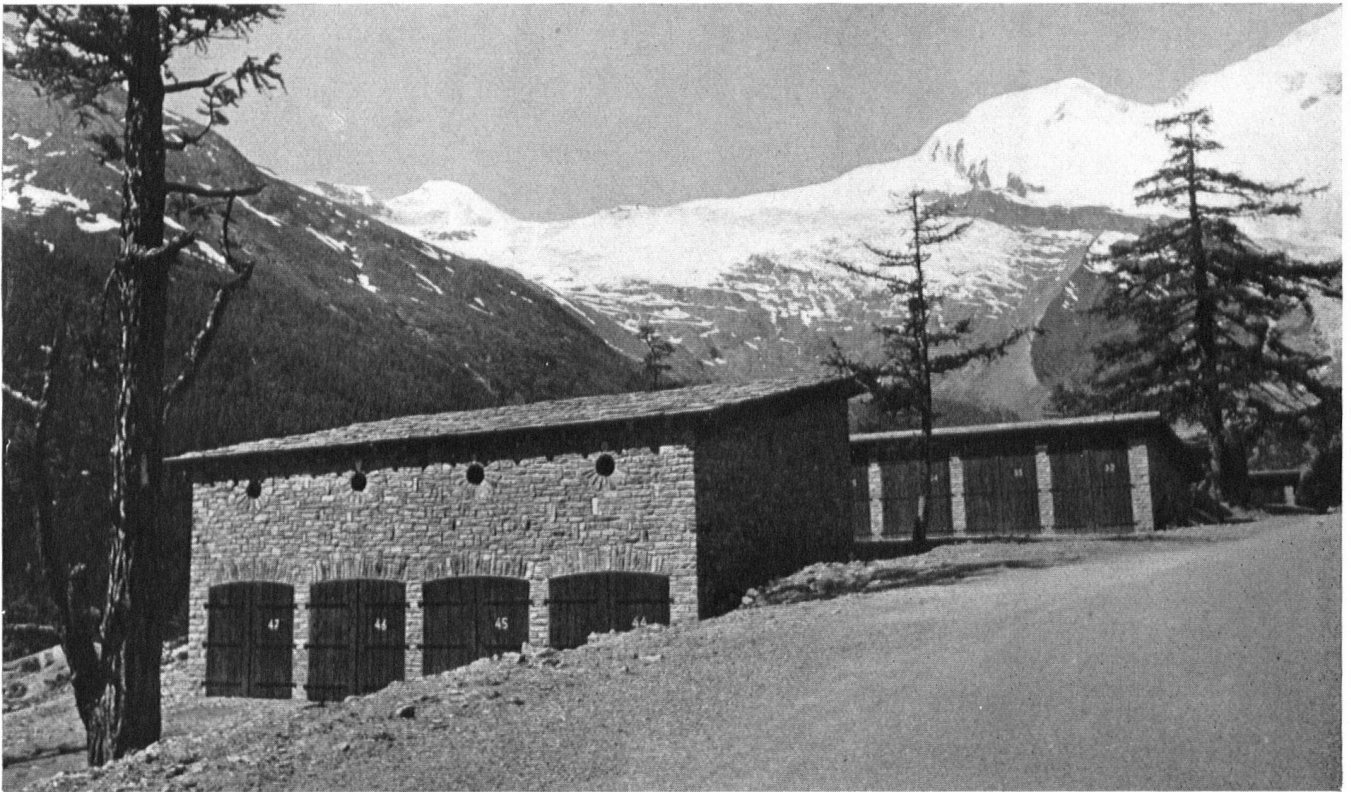
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie Saas-Fee sich vor dem Einbruch der Automobile rettete

*Die »Wagenställe«
(Garagen) im lockeren
Lärchenwald vor dem
Dorfeingang.*

Bis vor wenigen Jahren war die Hohe Stiege, an der die fünfzehn Kapellen mit den auf den nachfolgenden Seiten abgebildeten Darstellungen der Rosenkranzgeheimnisse stehen, der übliche Zugang zu dem berühmten Walliser Gletscherdorf. Alle Waren mußten von Saas-Grund auf Maultieren hinaufbefördert werden.

Nun hat auch Saas-Fee seine Fahrstraße erhalten, und damit drohte die Gefahr, daß in den Sommermonaten Scharen von Personen-, Post- und Gesellschaftswagen in seine engen, bis jetzt so köstlich stillen Dorfgassen und Plätze eindringen würden. Die Gemeinde und ihr tatkräftiger junger Vorsteher, Herr H. Baumann, erkannten rechtzeitig, zu welchem Danaer-Geschenk die neue Straße werden könnte, entschlossen sich, sie in einem lichten Lärchengehölz unmittelbar vor dem Dorfeingang enden zu lassen, und wandten sich an die Bauberatungsstelle des Schweizer Heimatschutzes (Architekt Max Kopp, Zürich), die sie mit der Gestaltung des End- und Kehrplatzes für den Autoverkehr beauftragten. Hier wurde eine kleine Poststation, wurden Garagen, Lagerschuppen und eine Tankstelle gebaut, die sich in Material und Bauart vorzüglich in die Bergnatur einfügen. Hier endet die Unrast des motorisierten Verkehrs.

Uns scheint, dieses Beispiel sollte Schule machen. Ob, wie in Saas-Fee, die Autostraße vor dem Dorfe endet oder ob sie ein Dorf umfährt, in beiden Fällen werden Einheimische wie Fremde die Ruhe und Sicherheit zu schätzen wissen. Der Gemeinde aber bleibt das fast unlösbare Problem erspart, wie die zu engen Dorfgassen erweitert werden könnten. Kostspielige und vom Standpunkt des Heimatschutzes aus meist beklagenswerte Hausabbrüche können unterbleiben. Wir möchten das Vorgehen von Saas-Fee auch andern Bergdörfern zur Nachahmung empfehlen.

Red.

Die Schlußkehre der Autostraße am Waldsaum vor dem Dorf. Kein Personen- oder Lastwagen darf ins Dorf hinein fahren. Hier werden die Wagen eingestellt; die Gäste gehen zu Fuß zu ihren nahen Rastorten.



Die Waren aber werden auf Pferdefuhren umgeladen und ins Dorf hineingezogen, das damit seine Bergruhe bewahren konnte.

